

Cornelius Hasselblatt

# Estnische Literatur in deutscher Übersetzung

Eine Rezeptionsgeschichte  
vom 19. bis zum 21. Jahrhundert

ISBN 978-3-447-06586-3

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	8
Vorbemerkung .....	9
Einleitung .....	11
1 Faszination des Exotischen und wissenschaftliches Interesse (Von den Anfängen bis zum späten 19. Jahrhundert) .....	17
1.1 Frühe Streubelege .....	17
1.2 Reiseberichte und Historiographie .....	24
1.3 Kristian Jaak Peterson .....	31
1.4 Die Entdeckung der Volksdichtung .....	33
1.4.1 Publikationen in Estland .....	33
1.4.2 Jacob Grimm und die Verbreitung außerhalb Estlands .....	36
1.4.3 „Koit und Ämarik“: Vom Weg einer Sage. ....	38
1.5 Wilhelm Schott, Ermans <i>Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland</i> und das <i>Magazin für die Literatur des Auslandes</i> .....	40
1.5.1 Landeskunde .....	42
1.5.2 Erste literarische Wahrnehmungen .....	50
2 Friedrich Reinhold Kreutzwalds <i>Kalevipoeg</i> , Märchen und Sagen .....	55
2.1 <i>Kalevipoeg</i> .....	55
2.1.1 Erste Berichte über <i>Kalevipoeg</i> .....	56
2.1.2 Studien und Rezensionen nach Erscheinen des Gesamtwerks .....	59
2.1.3 Nachahmungen und Nacherzählungen .....	67
2.1.4 Neuübersetzung .....	72
2.2 Märchen und Sagen .....	77
2.2.1 Kreutzwalds Märchensammlung .....	77
2.2.2 Andere Publikationen von Märchen und Sagen .....	82
3 Binnen- und Pseudorezeption sowie ein zaghafter Beginn (ca. 1880–1930) .....	87
3.1 Zum Begriff „Pseudorezeption“ .....	87
3.2 Binnenrezeption .....	88
3.2.1 Verstreute Gedichtübersetzungen um die Jahrhundertwende .....	88
3.2.2 Drei Anthologien .....	92
3.2.3 Zeitschriftenpublikationen im unabhängigen Estland .....	104
3.3 Wahrnehmungen in Deutschland .....	109
3.4 Märchen .....	117

4	Der echte Beginn in den 1930er-Jahren . . . . .	121
4.1	Drei Autoren in Deutschland . . . . .	121
4.1.1	August Gailit . . . . .	121
4.1.2	Anton Hansen Tammsaare . . . . .	131
4.1.3	August Mälik . . . . .	139
4.2	Estländische Binnenrezeption . . . . .	142
4.2.1	Das estnische Buchjahr . . . . .	142
4.2.2	Zwei (geplante) Buchserien: <i>Estnische Reihe</i> und <i>Estnische Literatur</i> . . . . .	143
4.2.3	Publikationen während der deutschen Okkupation . . . . .	146
4.3	Verstreute Texte in den späten 1930er- und frühen 1940er-Jahren . . . . .	149
4.3.1	Rudolf Sirge auf dem Schreibtisch preußischer Beamter . . . . .	149
4.3.2	Publikationen in Zeitschriften und Handbüchern . . . . .	153
4.3.3	Religiös-Erbauliches . . . . .	155
5	Gespaltene Rezeption nach 1945 . . . . .	157
5.1	Literatur eines sozialistischen Brudervolkes . . . . .	157
5.1.1	Theaterstücke und Hörspiele . . . . .	158
5.1.2	Zwei Sonderfälle: Hans Leberecht und Ahto Levi . . . . .	160
5.1.3	Hinwendung zu den Klassikern . . . . .	165
5.1.4	Zeitgenössische sowjetestnische Literatur . . . . .	173
5.1.5	Kinder- und Jugendliteratur . . . . .	202
5.1.6	Sekundärliteratur . . . . .	204
5.2	Pseudorezeption: Drucke außerhalb des deutschen Sprachraums . . . . .	212
5.2.1	Die Zeitschrift <i>Sowjetliteratur</i> . . . . .	213
5.2.2	Exportbemühungen in Tallinn . . . . .	219
5.2.3	Russland und Rumänien: Exotische Einzelbelege . . . . .	228
5.3	Neuanfang im Westen . . . . .	230
5.3.1	Marie Under . . . . .	231
5.3.2	Reportagen . . . . .	235
5.3.3	Periodika der Exilgemeinschaften . . . . .	236
5.3.4	Die Exilliteratur . . . . .	242
5.3.5	Gedichtanthologien . . . . .	247
5.3.6	Sporadisches zwischen 1966 und 1986 . . . . .	253
5.3.7	Sekundärliteratur . . . . .	258
5.4	Märchen und Sagen hüben wie drüben . . . . .	280
6	Wiederbelebung der Rezeption am Ende des 20. Jahrhunderts . . . . .	291
6.1	Neue Periodika . . . . .	291
6.1.1	<i>baltisches Jahrbuch</i> . . . . .	291
6.1.2	<i>Estonia</i> . . . . .	294
6.1.3	<i>Baltica</i> . . . . .	303
6.2	Estlands Rückkehr ins öffentliche Bewusstsein . . . . .	306
6.2.1	Estnisches in den Medien . . . . .	306
6.2.2	Der Boom der Bildbände und Reiseführer . . . . .	308
6.3	Jaan Kross . . . . .	314

6.3.1 Die ersten Übersetzungen von Jaan Kross .....	314
6.3.2 Die Loccumer Konferenz .....	315
6.3.3 <i>Der Verrückte des Zaren</i> .....	318
6.3.4 <i>Professor Martens' Abreise</i> .....	320
6.3.5 Auf Lesereise durch Deutschland .....	322
6.3.6 Die weiteren Bücher von Jaan Kross und seine Kanonisierung .....	324
6.3.7 Sekundärliteratur .....	336
6.4 Viivi Luik .....	342
6.5 Die <i>Estnische Bibliothek</i> im dipa-Verlag .....	349
6.6 Foren, Messen, Konferenzen .....	359
6.7 Andere Autorinnen und Autoren mit Buchpublikationen .....	364
6.8 Verstreute Texte in Anthologien und Periodika .....	373
6.8.1 Prosa und Lyrik in Zeitschriften und Sammelbänden .....	373
6.8.2 Zwei Gedichtanthologien .....	377
6.9 Kinder- und Jugendliteratur, Märchen und <i>Kalevipoeg</i> .....	384
6.10 Sekundärliteratur .....	388
6.10.1 Handbücher und Lexika .....	388
6.10.2 Überblicksartikel und literaturwissenschaftliche Beiträge .....	392
6.10.3 Monographien .....	395
7 Ernüchterung im 21. Jahrhundert .....	399
7.1 Verknappung .....	399
7.1.1 Ein Buch pro Jahr .....	399
7.1.2 Neuauflagen, Neuausgaben und Adaptionen .....	408
7.1.3 Zeitschriften, Anthologien und Eintagsfliegen .....	412
7.2 Estnisches auf deutschen Bühnen .....	419
7.3 Sekundärliteratur .....	422
7.3.1 Handbücher und Lexika .....	422
7.3.2 Essays und literaturwissenschaftliche Beiträge .....	425
7.3.3 Monographien .....	427
8 Fazit .....	431
Anhang	
Chronologisches Verzeichnis der deutschen monographischen Veröffentlichungen zur estnischen Literatur .....	433
Literaturverzeichnis .....	445
Namensregister .....	457

## Abbildungsverzeichnis

1	Ferdinand Löwes Kalevipoeg-Übersetzung (1900) .....	73
2	Kreutzwalds Märchensammlung (1869) .....	79
3	Die erste Gedichtanthologie (1911) .....	93
4	Wilhelm Nerlings Gedichtanthologie (1925) .....	96
5	Der Pallas-Almanach (1927) .....	101
6	August Gailits Debüt in Deutschland (1931) .....	124
7	Der erste Teil von Tammsaares Tetralogie (1938) .....	133
8	Die erste große Prosaanthologie (1975) .....	177
9	Jaan Kross' Trilogie (1986) .....	190
10	Eine Diplomarbeit als Literaturrezeption (1976) .....	195
11	Drei Titel in der Spektrum-Reihe von Volk und Welt (1983, 1984, 1985) .....	198
12	Ein Tammsaare-Druck aus Tallinn (1977) .....	223
13	Marie Unders Gedichte (1949) .....	232
14	Die erste Gedichtanthologie in Deutschland (1962) .....	247
15	Die Gedichtanthologie von Ants Oras (1964) .....	250
16	Eine Neuübersetzung von August Gailit (1985) .....	257
17	Kalevipoeg als Fantasy-Roman (1986) .....	289
18	Estonia im Selbstverlag (1985–1990) .....	294
19	Estonia im dipa-Verlag (1992–2000) .....	298
20	Estonia im Hempen Verlag (2001–2004) .....	299
21	Der Beginn der Kross-Rezeption (1990) .....	317
22	Zwei titel-, aber nicht inhaltsidentische Novellensammlungen von Jaan Kross (1993/1994) .....	326
23	Drei einbändige Ausgaben von Kross' Trilogie/Tetralogie (1995, 1996, 1999) .....	330
24	Die vier Kross-Titel bei Hanser (1990, 1992, 1995, 1997) .....	331
25	Die beiden Romane von Viivi Luik (1991, 1995) .....	347
26	Die neun Titel im dipa-Verlag (1991–1997) .....	351
27	Eine zweisprachige Gedichtsammlung von Doris Kareva (2000) .....	371
28	Gisbert Jänickes Gedichtanthologie (1992) .....	378
29	Gedichtanthologie in der Reihe »Poesie der Nachbarn« (1999) .....	379
30	Künstlerische Neugestaltung von Vetemaas Nixen (2002) .....	400
31	Eno Rauds Kinderbuchklassiker als Hörbuch (2009) .....	409
32	Neuausgabe des Kalevipoeg (2004) .....	411

## Vorbemerkung

Vor sieben Jahren veröffentlichte ich im Hempen-Verlag eine Bibliographie der estnischen Literatur in deutscher Übersetzung (Hasselblatt 2004), die – wie der Titel bereits verrät – lediglich ein Verzeichnis der publizierten Übersetzungen bot, ohne eine Analyse des Rezeptionsprozesses der estnischen Literatur im deutschsprachigen Raum zu versuchen. Auch frühere Arbeiten wie etwa die unmittelbare Vorläuferin der genannten Bibliographie (Hasselblatt/Pirsich 1988) oder einige Artikel von mir<sup>1</sup> kamen kaum über Einzelaspekte oder Auflistungen hinaus, wobei Volker Pirsichs Einleitung in der genannten Erstauflage der Bibliographie allerdings eine erste rezeptionsgeschichtliche Skizze darstellte. Teilaspekte des Rezeptionsprozesses der estnischen Literatur in Deutschland wurden in zwei Diplomarbeiten und einer Doktorarbeit Ende der 1980er-Jahre an der Universität Rostock behandelt.<sup>2</sup> Aufs Ganze gesehen fehlte bislang jedoch eine Gesamtdarstellung des Themas, die gleichzeitig den Versuch unternähme, größere Linien und Tendenzen ausfindig zu machen. Das vorliegende Buch will diese Lücke wenn nicht schließen, so doch wenigstens verkleinern.

Zu diesem Zweck habe ich das in der Bibliographie von 2004 alphabetisch nach Autorinnen und Autoren angeordnete Material in eine neue, nunmehr chronologische Reihenfolge gebracht. Gleichzeitig wurde das Korpus um Texte aus den Bereichen Kinderliteratur und Folklore ergänzt. Das Ziel dieser Neustrukturierung und Bündelung ist, im Verbund mit weiteren Hintergrundinformationen die trockenen bibliographischen Daten zum Sprechen zu bringen. Dabei machte die intensivere Befassung mit einigen Fragen Korrekturen im Hinblick auf meine früheren Arbeiten erforderlich.

Die bibliographischen Hinweise zu den Rezeptionsbefunden finden sich im allgemeinen komplett in einer Fußnote. Im Interesse eines direkten Zugriffs auf das Material kann es dabei zu Doppelungen kommen, d.h. zur Vermeidung von Verweisen wurden manche Titel mehrfach genannt. Bei öfter herangezogener Sekundärliteratur wird in Klammern eine Kurzform (Name + Jahr) verwendet, die im Literaturverzeichnis (S. 445 ff.) aufgelöst ist. Dabei werden bei einigen häufiger zitierten Werken, Zeitschriften oder Zeitungen Kürzel verwendet, deren Auflösung sich gleichfalls im Literaturverzeichnis befindet. Bei den beiden letzten Zitationsarten ist vor dem Hinweis auf die Seitenzahlen das „S.“ weggelassen.

1 Vgl. die Titel Hasselblatt 1987, 1993, 1994, 1994a, 1996 und 1997 im Literaturverzeichnis.

2 Ilisabé Seils: Zum Rezeptionsprozeß der estnischen Literatur in der DDR im Zeitraum von 1960–1986. [Ungedruckte] Diplomarbeit Univ. Rostock 1987. 126 S.; Silke Brauer: Die estnische Kinder- und Jugendliteratur der 70er Jahre und ihre Vermittlung in der Schule der DDR. 1960–1986. [Ungedruckte] Diplomarbeit Univ. Rostock 1988. 47 S.; Angela Burmeister: Estnische Literatur in Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik von Beginn des 20. Jahrhundert [sic] bis Ende der achtziger Jahre. [Ungedruckte] Dissertation A zur Erlangung des akademischen Grades Doktor eines Wissenschaftszweiges (doctor philosophiae) vorgelegt dem Wissenschaftlichen Rat der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Februar 1990. 144 + 73 + 9 S. – Während es mir bislang nicht gelungen ist, einen Blick auf die beiden Diplomarbeiten zu werfen, liegt mir die Doktorarbeit von Angela Burmeister in Kopie vor. Aus ihr habe ich mehrfach schwierig zugängliche (Zeitungs)Rezensionen zitieren können.

Einzelne Überschriften sind im laufenden Text in „Anführungszeichen“ gesetzt, ganze Buchtitel *kursiv* wiedergegeben. Alle Übersetzungen stammen, wenn nicht anders angegeben, von mir. Ortsnamen werden in der heute gebräuchlichen (also estnischen) Form verwendet, die meistens die ältere und ohnehin die heute einzig bekannte und lokalisierbare ist. Die manchmal in den bibliographischen Angaben auftretenden deutschen Namen können bei Bedarf über das „Baltische historische Ortslexikon“ aufgelöst werden.<sup>3</sup> Ebenso können in den bibliographischen Angaben oder Zitaten vermeintliche orthographische Inkonsistenzen beim Gebrauch von *w* und *v* auftreten: Dieser stimmhafte Lippenreibelaut wurde im Estnischen früher wie im Deutschen orthographisch mit <w> wiedergegeben, nach einer Reform Anfang der 1930er-Jahre jedoch wie im Finnischen und Schwedischen mit <v>.<sup>4</sup>

Zu danken habe ich unendlich vielen Personen, die mir im Laufe von beinahe dreißig Jahren (sic! Der Anfang der Arbeit reicht in das Sommersemester 1982 zurück, s. 6.10.3) bei der Abfassung des vorliegenden Buches behilflich waren. Nur ein Bruchteil kann namentlich genannt werden. Vor allem danke ich Irja Grönholm (Berlin) und Gisbert Jänicke (Helsinki), die in Gesprächen und Korrespondenzen wertvolles Insiderwissen zur Verfügung gestellt haben. Für die Besorgung schwer zugänglichen Materials bin ich Angelika Engel vom Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg verpflichtet. Vahur Aabrams vom Digitalisierungsprojekt EEVA in Tartu hat nicht nur die Reihenfolge der zu digitalisierenden Bücher bisweilen meinen Wünschen angepasst, sondern mir darüber hinaus wichtige Texte beschafft. Rogier Blokland (Berlin) besorgte zahlreiche Materialien aus Berliner Bibliotheken, die vom Ausland aus unzugänglich waren. Mit Auskünften und Material haben außerdem Cord Aschenbrenner (Hamburg), Horst Bernhardt (Turku), Christine Bethge (Göttingen), Horst Freitag (Hamburg), Dorothee Goeze (Marburg), Christine Henschel (Berlin), Robert von Hirschheydt (Elze), Risto Järv (Tartu), Andreas F. Kelletat (Mainz), Janika Kronberg (Tartu), David Maaß (St. Augustin), Konrad Maier (Lüneburg), Ave Mattheus (Tallinn), Kristi Metste (Tartu), Ulrike Plath (Tallinn), Haide Roodvee (Tallinn), Friedrich Scholz (Sendenhorst), Johann P. Tammen (Bremerhaven), Eva Toulouze (Paris), Andrejs Urdze (Bonn), Maarja Vaino (Tallinn) und Hartmut Walravens (Berlin) geholfen. Überdies gilt mein Dank dem Harrassowitz Verlag für die Aufnahme des Buches in sein Programm.

Ich schätze mich glücklich, nicht nur eine umfangreiche Ausbildung, sondern auch eine vielseitige Erziehung genossen zu haben, die die Organisation des täglichen Lebens miteinbezug. So brauche ich mich an dieser Stelle nicht bei vernachlässigten Kindern oder einer aufopferungsvollen Gattin zu entschuldigen oder zu bedanken. Während der Arbeit an diesem Buch habe ich wie sonst auch regelmäßig gekocht, gestaubsaugt, den Rasen gemäht und Bäume umgepflanzt. Wenn wissenschaftliche Arbeit einen daran hindert, ein normales Leben zu führen, wird Wissenschaft selbst unnormale.

Zuidhorn, Mittsommer 2011

Cornelius Hasselblatt

3 Baltisches Historisches Ortslexikon. I. Estland (einschließlich Nordlivland). Begonnen von Hans Feldmann. Herausgegeben von Heinz von zur Mühlen. Bearbeitet von Gertrud Westermann. Köln, Wien: Böhlau Verlag 1985. (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte 8/I). Die wichtigsten Äquivalenzen: Tallinn = Reval, Tartu = Dorpat, Pärnu = Pernau, Kuressaare = Arensburg, Viljandi = Fellin.

4 Diese *w/v*-Schwankung ist für die gesamte frühere estnische Literatur zu berücksichtigen, vgl. auch *Kalewipoeg* und *Kalevipoeg* o.ä. Eduard Wilde zum Beispiel änderte seine Unterschrift erst in seinen letzten Lebensjahren selbst in *Vilde* ab. Zu beachten ist ferner, dass in heutigen estnischen Nachschlagewerken die beiden Grapheme als ein Buchstabe behandelt werden, weil der Lautwert derselbe ist. Daher erhält man die folgende alphabetische Reihenfolge: Weber – Veetamm – Weitzenberg – Veske.